

Gelernt, mit weniger Kräften mehr und besser zu produzieren

Das Betriebskollektiv des Leichtmetallwerkes Rackwitz ist mit erfüllten Plänen zur Wahl gegangen und bestreitet nun die letzte Etappe im Wettbewerb zum 30. Jahrestag unserer Republik. Der Fleiß der Werktätigen machte es möglich, daß der Betrieb im Juni zum 90. Mal hintereinander den Monatsplan erfüllte und in diesem Jahr in sechs Tagen soviel produziert wie im ganzen Gründungsjahr der Republik.

Mit Unterstützung ihrer APO sind alle Arbeitskollektive darangegangen, im Sinne des von der 10. ZK-Tagung geforderten starken Leistungsanstiegs die Ziele für die letzte Wettbewerbsetappe zum 30. Jahrestag neu zu durchdenken und nach Möglichkeit zu erhöhen.

Mit ihrem Kampfprogramm lenkte die Parteiorganisation die Aufmerksamkeit und Initiative aller Kommunisten des Werkes darauf, den Kampf um die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik noch mehr als bisher in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu rücken. Denn ein spürbarer Zuwachs an Leistung ist — so wurde in diesem Programm nachgewiesen — nur zu gewährleisten, wenn der wissenschaftlich-technische Fortschritt weiter beschleunigt und der Betrieb umfassend rationalisiert wird.

Seit dem VIII. Parteitag und verstärkt nach dem IX. Parteitag hat das Betriebskollektiv bereits seine ganze Kraft auf die Intensivierung der Produktion konzentriert. Wenn unsere Partei-

organisation jetzt die Arbeit bilanziert, verweist sie darauf, daß es anders sicher nicht möglich gewesen wäre, die Arbeitsproduktivität — wie aus der Grafik ersichtlich — schneller zu steigern als die Warenproduktion.

Besinnung auf die Kraft des Kollektivs

Das Betriebskollektiv produziert schon mit weniger Arbeitskräften mehr. Aber es war an einem Punkt angelangt, an dem einige staatliche Leiter ernsthaft glaubten, weitere Steigerungen seien nur noch mit zusätzlichen Arbeitskräften zu bewältigen. Auch wir als Parteileitung sind damals mit diesem neu auf geflammten trügerischen Ruf „nach mehr Leuten“ nicht gleich fertig geworden. Es bedurfte erst ernsthafter Hinweise des Sekretariats der Kreisleitung auf die Beschlüsse des Zentralkomitees, ehe die Parteileitung die staatlichen Leiter dazu anhielt, mit den vorhandenen 2400 Werktätigen des Betriebes, besonders mit den 220 Hoch- und Fachschulkadern, offen über die herangereiften Probleme zu sprechen und gemeinsam mit ihnen neue Lösungswege zu suchen.

Unsere Parteiorganisation erlebte, wie unerlässlich es ist, in diesem komplizierten Kampf, der jedem Betriebskollektiv alles abverlangt, „ständig den engen Kontakt mit den Werktätigen zu suchen, alle Aufgaben vertrauensvoll mit ihnen

Leserbriefe

Gesellschaftsbau, für die chemische und die Filmindustrie. Das heißt, wir wirken unmittelbar an der Verwirklichung der auf dem IX. Parteitag unserer Partei beschlossenen Hauptaufgabe mit.

Da heißt es, an sich zu arbeiten und einen Arbeitsstil zu entwickeln, der die Erfüllung aller mir übertragenen Aufgaben sichert. Ich betrachte eine Aufgabe erst dann als erfüllt, wenn sie zu konkreten Ergebnissen geführt hat. Bewältigt wurde die bisherige Arbeit durch eine gute Anleitung durch die Kreisleitung unserer Partei und durch die wirkungsvolle Mitarbeit des über-

wiegenden Teiles der Genossen in unserer Grundorganisation. Eine gute Unterstützung ist, daß die Sekretariatsmitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen oft mit vorbereiten helfen. Ebenso entlastet es einen ehrenamtlichen Parteisekretär, wenn der verantwortliche Mitarbeiter der Kreisleitung nach Absprache in den Betrieb kommt und die unterschiedlichsten Probleme an Ort und Stelle mit der Parteileitung berät. Dadurch werden Zeitverluste, die Konsultationen an verschiedensten Stellen mit sich bringen vermieden.

Eine große Hilfe für meine Parteiarbeit sind auch die Kreisparteiaktivtagungen, die monatlichen Anleitungen der Parteisekretäre und die Kreisleitungssitzungen. Ich bin Mitglied der Kreisleitung. Auch die jährlich einmal stattfindende Wochenschulung der Parteisekretäre möchte ich als ehrenamtlicher Parteisekretär nicht missen.

Die hier geschilderten Formen der Anleitung und Unterstützung von außen sind jedoch nur eine Seite der erfolgreichen Arbeit. Die andere Seite ist die Unterstützung, die das Kollektiv der Parteileitung und jeder Genosse der Grundorgani-